

Welser Zeitung

WELS | WELS-LAND | GRIESKIRCHEN | EFERDING

Wetter heute:
Unbeständig mit
ein wenig Regen.
1 bis 7 Grad

31

REGIONAL | NACHRICHTEN

LESEZEIT

Ex-Polizist präsentiert spannenden Krimi

WELS/KRENGLBACH. Das wird heute ein interessanter Abend im Gale-riesaal des OÖNachrichten-Medienhauses auf dem Welser Stadt-platz: Der Krenglbacher **Hans-Peter Vertacnik** präsentiert in der Reihe der „Lesezeit-Lesungen“ seinen jüngsten Krimi namens



Foto: OÖN

„Öxit“. Der ehemalige Polizeikommandant des Bezirkes Kirchdorf stellt die Innenpolitik in den Mittelpunkt des Romans. Es geht um Machtstreben eines Volksvertreters, Korruption und Machenschaften, die auf Leib und Leben abzielen. Beginn: 19 Uhr, Eintritt ist frei.

AMTSZEIT

Werner Holzinger neuer Kiwanis-Präsident

WELS. Vor 50 Jahren wurde der Kiwanisclub Wels aus der Taufe gehoben. Im Jubiläumsjahr lenkt nun **Werner Holzinger** die Geschicke des Serviceclubs, dessen Motto lautet: „Wir bauen den Kindern eine Brücke in die Zukunft.“ Der neue Präsident löst Gernot Franz-



Foto: privat

mair ab, der heuer unter anderem für das große Open-Air-Konzert Mitte Juni auf dem Minoritenplatz verantwortlich gezeichnet hatte. Holzinger wird von Werner Fischlmayer als Stellvertreter, Richard Wöss als Sekretär und Robert Reif als Kassier unterstützt.

WERBUNG

WELAS PARK
MORGEN 9:00 - 15:00 UHR
GRATIS WEINVERKOSTUNG

BAUERN MARKT

WELAS.AT

13-jährige Welserin schaffte Sprung in die Ballettakademie der Staatsoper

Sophie Schippani verfolgt ehrgeiziges Ziel: Sie will als Solotänzerin Karriere machen

VON ERIK FAMLER

WELS. Die Wiener Staatsoper ist ein Sehnsuchtsort für jede österreichische Ballettschülerin. Eines Tages auf dieser großen Bühne tanzen zu dürfen, ist auch der Traum der Welserin Sophie Schippani. Nun ist die 13-Jährige ihrem Ziel ein großes Stück näher gerückt. Nach zehn Jahren Ballettunterricht bei Svetlana Streicher in der Tanzschule Hippmann hat sie dort Abschied genommen, um an der Wiener Staatsoper ihre Ausbildung zu vollenden. „Als man mir meine Aufnahme mitteilte, habe ich einen Luftsprung gemacht“, verrät die Elevin.

Bei Wettbewerben gegläntzt

Neben einer außergewöhnlichen Begabung verfolgt die junge Welserin ihre Ziele mit großem Engagement. Bei verschiedenen Wettbewerben wurde die Direktorin der Ballettakademie auf die junge Welserin aufmerksam. Die Zusage kam Anfang September: „In der letzten Ferienwoche besuchte ich bei ihrem Mann einen Workshop. Dort bot sie mir an, eine Woche später zum Training in die Ballettakademie zu kommen. Dort hat sie mir dann zu meiner



Sophie Schippani trainierte viele Jahre in der Tanzschule Hippmann. Foto: privat

großen Überraschung die Papiere für die Anmeldung zur Akademie in die Hand gedrückt“, schildert Sophie.

In Wien wird Sophie am Vormittag das Gymnasium besuchen. Am Nachmittag ist Unterricht in der

Ballettschule. Wohnen wird die 13-Jährige bei einer Wiener Tante. Am 4. November beginnt die Ausbildung: „Am Wochenende bin ich zu Hause. Deshalb fällt die Trennung von meiner Familie nicht allzu schwer“, erklärt die Balletteuse.

Ihr erklärtes Ziel ist, eines Tages als Solotänzerin an der Wiener Staatsoper zu brillieren. Der harte Drill an der Ballettakademie, die aus diesem Grund erst kürzlich negative Schlagzeilen produzierte, macht Sophie keine Angst. Das mag auch an ihrer bisherigen Lehrerin liegen, die mit liebevoller Strenge ihre Eleveln zu Höchstleistungen antreibt.

Stolze Ballettlehrerin

„Ich bin stolz“, sagt Svetlana Streicher und blickt mit einem lachenden und einem weinenden Auge auf ihren Schützling: „Die Staatsoper ist ein Haus von Weltrang. Dort in der Ballettakademie aufgenommen zu werden, betrachte ich als Privileg, weil es ein sehr strenges Auswahlverfahren gibt.“ Sie verliere jetzt zwar eine begabte Schülerin. Sophies Aufnahme in die Ballettakademie sei aber auch eine Bestätigung ihrer Arbeit, unterstreicht die gebürtige Russin.

Sophies Vater Dieter Schippani rätselt über die seltene Begabung seiner Tochter: „Von mir hat sie es nicht“, lacht er. Ihre beiden Brüder fahren erfolgreich Skirennen. Als Spitzentanzsportlerin ist Sophie also Solistin im Hause der Schippanis.

Sprungturm wird erneuert

WELS. Die OÖNachrichten haben bereits im Hochsommer darüber berichtet, nun ist es gewiss: Der Sprungturm im Welldorado fällt der Spitzhacke zum Opfer, er wird nicht saniert. Der finanzielle Aufwand dafür stehe in keinem Verhältnis zum Resultat, sagt Sportreferent Vizebürgermeister Gerhard Kroiß (FPÖ) in einer Aussendung.

Das aus 1962 stammende Bauwerk wird komplett abgebrochen und durch einen Neubau um mehr als 410.000 Euro ersetzt. Der Neubau erhält – wie bisher – Absprüngebenen in drei, fünf, siebeneinhalb und zehn Metern Höhe. Das Einmeter-Brett bleibt bestehen.

Der Gemeinderat soll das Projekt in seiner Sitzung am 11. November beschließen. Im Jänner wird mit der Demontage des Bauwerks begonnen, sodass wagemutige Wasserratten den neuen Sprungturm bereits ab Anfang Mai benutzen können.



Turm aus 1962 hat ausgedient. (OÖN)

WERBUNG

NOMOS GLASHÜTTE

HÜBNER UHRMACHERMEISTER SEIT 1914

Wien • Graben 28 • 01/533 80 65 • www.zeit.at
Linz, Klosterstraße 2 • Wels, Schmidgasse 16

Club Sport. Made in Germany. Die neue Sport-Variante von Modell Club ist besonders robust, extrawasserdicht und mit NOMOS-Metallband ausgestattet. Automatisch und ab sofort erhältlich bei Juwelier Hübner. Mehr hier: zeit.at und nomos-glashuette.com

Stromproduktion auf dem Firmendach: Prillinger setzt auf die Kraft der Sonne

Welser Ersatzteile-Großhändler errichtete große Photovoltaik-Anlage

WELS. Auf die Kraft der Sonne setzt neuerdings der Welser Ersatzteile-Großhändler Prillinger. Vor kurzem hat das Unternehmen mit Sitz in Wimpassung eine Photovoltaikanlage mit einer Leistung von 200 kWp (Kilowatt-Peak) in Betrieb genommen. Damit kann bei ausreichender Helligkeit der tagsüber für den Betrieb des Unternehmens notwendige Strombedarf gedeckt werden.

Für die Montage der Photovoltaik-Paneele wurde die Dachfläche der im Vorjahr errichteten Lagerhalle verwendet: „Mit dieser Investition in Photovoltaik unterstützt unter Unternehmen den Ausbau

von erneuerbarer Energie und trägt damit zur Reduktion des Co2-Ausstoßes bei“, erklärt der geschäftsführende Gesellschafter Franz Edlbauer. Der Schwiegersohn von Mitbegründer Karl Prillinger ist auch Obmann der Welser Wirtschaftskammer.

Seit mehr als 60 Jahren ist das Familienunternehmen aus Wels in der Landtechnikbranche tätig. Über die Jahre entwickelte sich Prillinger zum führenden Großhändler von Verschleiß- und Ersatzteilen für landwirtschaftliche Geräte in Österreich mit rund 74.000 Artikeln. Der Logistikprofi beliefert auch angrenzende Nachbarländer.

Zur Betreuung der Kunden rund um Österreich unterhält das Unternehmen insgesamt sechs Auslandstöchter. Prillingers Abnehmer sind im In- und Ausland durchwegs Reparaturwerkstätten aus dem Bereich Landtechnik sowie Garten und Forsttechnik. Bei seinen Kunden punktet das Unternehmen mit Schnelligkeit und Verlässlichkeit. 97 Prozent der bestellten Ersatzteile werden innerhalb von 24 Stunden ausgeliefert.

Im Vorjahr erzielte das Unternehmen 72 Millionen Euro Umsatz. Für dieses Jahr wird eine Steigerung auf knapp 75 Millionen Euro erwartet.